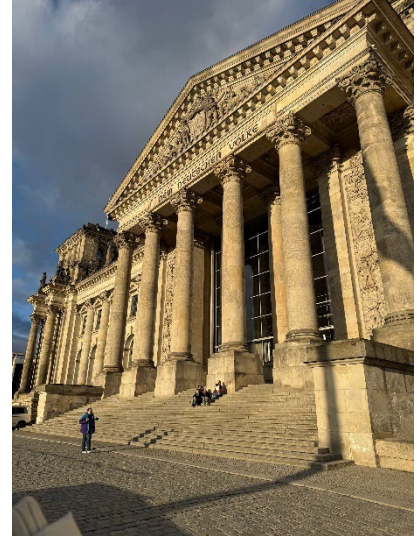


Geschichts- und Politikfahrt nach Berlin 2025

Wenn ein Schüler seine Gedanken nach Berlin schweifen lässt, ist es wie das Blättern in einem opulenten, aber noch unvollständigen Bilderbuch, dessen Seiten gleichzeitig staubig von Geschichte und leuchtend von der Gegenwart sind.

Wie jedes Jahr ist auch unsere jetzige zehnte Jahrgangsstufe im Rahmen der Projektwoche für fünf Tage nach Berlin gefahren, um sich politisch und geschichtlich weiterzubilden und neue Erfahrungen dieser besonderen Stadt zu sammeln. Nach einer langen Zugfahrt, erfolgreichem Einchecken und Mittagessen in der Jugendherberge Marta machten sich alle Klassen auf den Weg zum ersten Zielpunkt der Reise: das ehemalige Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen. Dort erhielten die Schülerinnen und Schüler eine Führung von einem Zeitzeugen durch die verschiedenen Zellen und Büroräumlichkeiten. Anschließend war keine weitere schulische Veranstaltung angesetzt und so konnten alle nach der anfänglichen Unruhe richtig ankommen, ihre Zimmer beziehen und den Abend frei gestalten (Essen gehen, pokern, etc.).



Am nächsten Morgen trafen sich die Klassen nach dem Frühstück zu individuellen Zeitpunkten.



Je nach Programm zwischen 08:45 Uhr und 09:00 Uhr. Doch dann gings quer durch Berlin. Ob Alexanderplatz, Denkmal für die ermordeten Juden Europas, East Side Gallery, BND, Stasi-Museum, die Mauergedenkstätte an der Bernauer Straße, Checkpoint Charlie, Brandenburger Tor, Topographie des Terrors, einfach die Friedrichstraße entlang oder nach Kreuzberg, die Schülerinnen und Schüler hatten jeden Tag viel zu tun. Mittags gab es dann eine

kleine Verschnaufpause, in der man sich etwas zu Essen holen oder in ein nettes Café setzen konnte. Der Boxhagener Platz, die Hackeschen Höfe und die Markthalle 9 waren dabei besondere Highlights außerhalb des Schulstoffs, um den Berliner Vibe zu spüren.

Dienstagnachmittag traf sich die gesamte Jahrgangsstufe am Deutschen Dom. Einige Klassen erhielten eine Führung, während andere die Ausstellung „Was ist Aufklärung?“ im Deutschen Historischen Museum besuchten. Der Abend war nun wieder frei zur Verfügung. Weitere Stops waren demnach auf eigene Faust das KaDeWe, das Alexa und die East Side Mall, oder grundsätzlich alles, wo man essen, shoppen und Berlin erkunden konnte.

Der Mittwochvormittag glich dem des Vortages und am Nachmittag stand für alle der Besuch im Reichstagsgebäude auf dem Plan. Und obwohl leider aus Krankheitsgründen (und organisatorischen „Entwicklungsbereichen“ seitens des Büros von Herrn Dr. Stefinger) kein Gespräch mit einem Abgeordneten stattfinden konnte, war der Besuch ein Höhepunkt. Oben in der Kuppel konnte man auf die geschichtsreiche Stadt hinunter- und Robert Habeck in die Augen blicken, da er von einigen Schülern und Schülerinnen auf dem Dach entdeckt wurde. So ist das Treffen mit einem Politiker dann inklusive Erinnerungsfoto auch nicht ausgeblieben.



Am Donnerstag besuchten alle noch die letzten Sehenswürdigkeiten, wie das Stasimuseum in der Normannenstraße. Abends gingen einige in das Berliner Ensemble und schauten sich das Theaterstück „1984“ an. Andere waren in Restaurants oder feierten anders ihren letzten Abend in Berlin.

Freitag, in aller Früh, wurden die Zimmer geräumt und die Rückreise angebrochen. Mit einem Koffer voller Dreckwäsche, Souvenirs, neuer Eindrücke und Erfahrungen, aber auch erschöpft, müde und auf sechs Waggons verteilt, kehrten die zehnten Klassen gegen Mittag nach München zurück.

-Nikolett Banka